

## KURZ NOTIERT

**Nikolausumtrunk vor der Alten Schule**

**Kleinhau.** Vor der Alten Schule findet am Samstag, 6. Dezember, der erste Kleinhauer Nikolausumtrunk statt. Ab 15 Uhr bittet die „IG Nikolausumtrunk“ zu Kaffee und Kuchen, speziellen Kleinhauer Likörchen sowie Punsch und Gulaschsuppe. Kinder können auf dem Pony reiten; um 17 Uhr kommt der Nikolaus.

**Weihnachtsmarkt der kurzen Wege**

**Nideggen.** Gleich zweimal bittet die Geschäfts-Gemeinschaft Nideggen (GGN) zum Weihnachtsmarkt der kurzen Wege. Am 6. und 7. sowie am 13./14. Dezember ist der Markt rund um die Krippe in der historischen Altstadt geöffnet – ebenso die Geschäfte; zusätzlich gibt es eine Verlosung.

Besuchern rät die GGN, sonntags die Parkplätze von Aldi und Extra zu nutzen.

**„Eintracht“ bittet auf den Weihnachtsmarkt**

**Nideggen-Rath.** Auf dem Dorfplatz am Panoramaweg veranstaltet der „Männer- und Jünglingsverein Eintracht“ am Samstag/Sonntag, 6./7. Dezember, den Weihnachtsmarkt. Familien mit Kindern sollen den Weihnachtsbaum am Samstag ab 15 Uhr schmücken.

Sonntag öffnet der Markt um 11 Uhr. Dann werden Rundfahrten mit der Pferdekutsche durch den Ort angeboten. Eine Verlosung dient zur Finanzierung des 100-jährigen Bestehens in 2009.

**Jürgen B. Hausmann in der Kreis Düren-Arena**

**Düren.** Jürgen B. Hausmann kommt: Der Kabarettist aus Alsdorf gastiert am Samstag, 6. Dezember, um 20 Uhr in der Arena Kreis Düren. Er präsentiert sein Weihnachtsspecial: „Du has' se nit mer all auf d'r Krisbaum...“

**Nikolausmarkt am Jugendheim**

**Obermaubach.** Die Nikolaus-AG veranstaltet am 6. und 7. Dezember am und im Jugendheim ihren zehnten Nikolausmarkt. Geöffnet ist er Samstag ab 15 und Sonntag ab 11 Uhr. Der Erlös fließt an einen ortsansässigen Verein.

**Rachel und Wirtz sprechen im Museum**

**Langerwehe.** Die Mitglieder des CDU-Gemeindeverbandes sind für Samstag, 6. Dezember, 15 Uhr, ins Töpfereimuseum eingeladen. Als Gäste werden der Bundestagsabgeordnete Thomas Rachel und Landtagsabgeordneter Josef Wirtz bei Kaffee und Kuchen sprechen.

**Hobby-Künstler zeigen Arbeiten**

**Düren.** Hobby-Künstler präsentieren am Samstag und Sonntag, 6./7. Dezember, beim traditionellen Hobby-Kunstmarkt im Haus der Stadt ihre Werke. Der Markt ist am Samstag von 13 bis 18, Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Während dieser Zeit hat auch das Bistro „Da Capo“ offen. (sps)

**Josefsschulchor gestaltet Gottesdienst**

**Düren.** Ein katholischer Gottesdienst zum zweiten Advent wird am Samstag, 6. Dezember, um 18 Uhr in der Eingangshalle des Krankenhauses an der Roonstraße gefeiert. Musikalisch gestaltet wird er vom Chor des Mädchengymnasiums Josefsschule Jülich.

**Stefanie Behling zeigt neue Mode**

**Heimbach.** Die Modedesignerin Stefanie Behling präsentiert am Sonntag, 7. Dezember, ab 16 Uhr in der Galerie „Kunstwerk“ ihre neuesten Kreationen. Titel: Quantum Fashion. Vorgestellt wird Mode mit avantgardistischer Raffinesse und englischem Touch. (sps)

**Blebschäden nach Herzenslust: Schüler beim Stock-Car-Rennen**

Die Demütigung blieb TV-Moderator Stefan Raab nicht erspart: Bei seiner großen „Stock Car Crash Challenge“, einem rund fünfständigen Karambolage-Autorennen in der Düsseldorfer LTU-Arena, unterlag der Gastgeber seinem österreichischen Konkurrenten Christian Clerici. Um so mehr Spaß hatte im Publikum eine Gruppe von Schülern der

Gesamtschule Niederzier/Merzernich (Bild). Sie hatten den Besuch von ProSieben übertragenen Mammutveranstaltung im vergangenen Jahr bei unserer Internetallye Netrace gewonnen. Als Team „The Simpsons“ waren sie unter die besten zehn von 362 gestarteten Gruppen aus der gesamten Region gekommen. Auch beim Netrace

2008 mischen die schnellen Gesamtschüler aus dem Kreis Düren ganz vorne mit. In Düsseldorf bekamen sie jetzt neben fast 30 Prominenten an den Steuerrädern der Crash-Autos auch Kurzauftritte der Bands „In Extremo“, „Offspring“ und der „Toten Hosen“ geboten. Fotos: Marc Heckert/Grafik: Hans-Gerd Claßen

**Auch im Alter mobil, aber sicher****Die Verkehrswacht Düren zeichnet 51 Seniorinnen und Senioren aus**

**Düren.** Man sollte aufhören, wenn es am schönsten ist. Das bezieht sich zum Teil auch auf die 51 Senioren und Seniorinnen, die jetzt von der Dürener Verkehrswacht ausgezeichnet worden sind. Unter dem Thema „Mobil bleiben, aber sicher“ erhielten diejenigen, die bis zu 50 Jahre punktfrei Auto gefahren sind und keine Unfälle mit Personenschaden verursacht haben, jeweils eine Urkunde und eine Anstecknadel.

**Domäne der Männer**

„Wir können uns doch alle erinnern, wie es mal angefangen hat: erst Fahrrad gefahren, dann Moped und irgendwann kam dann mal das Auto fahren“, begrüßte Norbert Eskens, 1. Vorsitzender der Verkehrswacht Düren, die Gäste im Schenkel-Schoeller-Stift. In den 50er Jahren galt das Autofahren noch als eine Domäne der

Männer, erst wenige Frauen trauten sich an den Führerschein heran.

„Zum Teil ist das heute ja immer noch so, wenn man zusammen irgendwo hin fährt, fährt die Frau meistens nur zurück, weil er getrunken hat“, witzelte Eskens. Dann wurde das Thema Autofahren im Alter, aufgegriffen. „Im Laufe des Alters sollte man es aber über das Herz bringen, den Führerschein in einer Schublade verschwinden zu lassen, denn Mobilität bedeutet nicht Autofahren.“

Als Beispiel dafür, wurde die 87-jährige Ria Wood aufgerufen, die ebenfalls Jahrzehntlang unfallfrei unterwegs war. „Ich habe den Führerschein zwar nicht abgegeben, aber ins Auto setze ich mich nicht mehr, das ist mir langsam aber sicher zu gefährlich, ich sehe auf einem Auge nicht mehr gut und habe letztendlich doch auf meine Kinder gehört, die

schon länger sagen, dass ich mich in meinem Alter auch ruhig mal fahren lassen kann. Vor allem möchte ich die andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährden.“

**Neue Systeme**

Der Fahrlehrer Gerhard Karrenbauer stellte schließlich das neue Programm „Sicher im Alltag“ vor. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) beschäftigt sich mit älteren Verkehrsteilnehmern, die in einer Gruppe von acht bis zwölf Teilnehmern kostenlos beraten werden sollen. Dabei geht es unter anderem um neue Systeme wie ABS, EPS und Navigation. „Wir müssen uns ja immer wieder umstellen, aber jetzt können Sie fachmännisch beraten werden, wie Sie sich am besten im Alltag zurecht finden“, erklärte Karrenbauer. Das Wichtigste jedoch seien regelmäßige Hör- und Sehtests. (dama)

**Aus Liebe zu den Pferden**

**Gestüt Hürtgenwald feiert am Sonntag sein 15-jähriges Bestehen. Buntes Programm für die Besucher. Familie züchtet schon seit 40 Jahren.**

**Hürtgen.** Unübersehbar hängen die Bilder der drei Stammstuten im Eingang des Gestüts Hürtgenwald auf dem Lohscheidhof. Stolz präsentiert Züchter und Besitzer Manfred Billig die Trakehner-Stute Elfe VII, die Haflinger-Stute Mona und seine Rheinländer-Stute Goldika. „Elfe hat ihre Wurzeln in Düren“ erklärt er. „Mona lebt heute noch und ist gesundheitlich fit“. Mit ihnen hat alles angefangen: Vor rund 40 Jahren begann Familie Billig mit der Pferdezucht. Auf einem Pachthof in Schlich wuchsen Fohlen der Rassen Trakehner, Haflinger und Rheinländer heran.

Doch aus beruflichen Gründen hätte Manfred Billig seinen Wunsch nach landwirtschaftlicher Arbeit – „Ich wollte eigentlich Landwirt werden“ – aufgeben müssen. In letzter Minute jedoch entschied sich die ganze Familie weiterzumachen. „Es war die Liebe der Familie zum Pferd“, schwelgt Manfred Billig in Erinnerungen. „So hat das Herz über den Verstand entschieden“. Heute bereue niemand in der Familie diese Entscheidung.

Und so stürzten sich die Billigs in die Arbeit, kauften den kleinen Hof mit kleinem Stall in Hürtgen und verwandelten ihn in das mit 32 Hektar Grünland größte Gestüt des Rheinlandes. Von Wäldern und Wiesen umgeben entstand ein Gestüt, das Platz für 125 Pferde bietet. An die Pferde gehen aus eigener

Zucht hervor. „Sie sind alle in die Bilder der drei Stammstuten im Eingang des Gestüts Hürtgenwald aufgenommen“, erklärt Manfred Billig. Die Deck- und Besamungsstation des Gestüts ist mit acht gekörten (für die Zucht ausgewählten) und leistungsgeprüften Hengsten bestückt. Mit ihrer Zucht hat sich die Familie einen Namen gemacht. „Wir züchten Qualitätspferde“, so Manfred Billig stolz. „Der Trakehner-Verband und das Rheinische Stammbuch haben unsere Pferde sogar nach Kanada und Australien vermittelt“. „Auch freue ich mich besonders, wenn ich Pferde aus meiner Zucht auf Turnieren wiedersehe“.

Nach der jahrelangen alltäglichen Arbeit feiert die Familie nun das 15-jährige Bestehen des Gestüts Hürtgenwald mit einem Tag der offenen Tür. Am Sonntag, 7. Dezember, erwartet Pferdeliebhaber ein buntes Programm und natürlich die Tiere. Manfred Billig: „Wir stellen wir alle Rassen, Hengste, Fohlen und Sportpferde der verschiedenen Disziplinen vor. Es wird einen freien Verkauf und neben Dressur- und Springvorstellungen für die Kinder Ponyreiten geben.“ (mt)



Am Sonntag feiert das Gestüt Hürtgenwald sein 15-jähriges Bestehen. Manfred Billig zeigt dann auch den Haflinger-Hengst „Stüber“.

**Hilde Wolff seit 60 Jahren dabei****Kirchenchöre St. Peter und St. Joachim ehren Sänger beim Cäcilienfest**

**Birkedorf/Norddüren.** Im Rahmen des Cäcilienfestes, zu dem sich die Mitglieder vieler Kirchenchöre treffen, ehrten die Kirchenchöre St. Peter Birkedorf und St. Joachim aus Norddüren verdiente und langjährige Mitglieder. Die Mitglieder beider Chöre trafen sich zum gemeinsamen Abendessen und anschließend gemütlichen Beisammensein in der Gaststätte Kick in Birkedorf.

Im Beisein von Pfarrer Willi Lennarz ehrten die Vorsitzenden der beiden Chöre, Hans Walter Aretz (St. Peter) und Hubert Rüt-

ters (St. Joachim) langjährige und verdiente Mitglieder. Peter Kuhl ist seit 25 Jahren im Birkedorfer Kirchenchor. Von Januar 1989 bis Januar 2006 war er 1. Vorsitzender. Seit diesem Zeitpunkt ist er stellvertretender Vorsitzender des Birkedorfer Chores.

Inge Etheber, ebenfalls St. Peter, ist seit 40 Jahren dabei und führt seit der Vorstandswahl im Jahre 1996 die Chorkasse. 60 Jahre dabei ist Hilde Wolff (St. Joachim), die in St. Joachim ebenfalls die Chorkasse führt. 1948 trat sie in den damaligen „Singskreis“ Herz-

Jesu Kirche (LKH) ein und wechselte 1956 in den Kirchenchor St. Joachim.

Bereits 30 Jahre aktiv im Kirchenchor Ingrid Burtscheidt, Christel Hensch, Heinz und Leni Ermes (alle St. Peter) sowie Martha und Franz-Josef Vossen, Hubert Rütters und Monika Thönnießen.

Schon heute weisen die Sängerrinnen und Sänger – hinzu kommt der Arnoldsweiler Kirchenchor – auf die Aufführung der Missa brevis in der Christmette am 24. Dezember um 22 Uhr in Birkedorf hin. (hs)



Die Kirchenchöre St. Petrus Birkedorf und St. Joachim Düren ehrten ihre Mitglieder. Anlässlich des Cäcilienfestes trafen sich die beiden Chöre in der Gaststätte Kick in Birkedorf. Foto: sh

**Die Gebühren werden angepasst****Haupt- und Finanzausschuss in Hürtgenwald berät über Bestattungskosten**

**Hürtgenwald.** Angepasst werden müssen die Gebühren beim Bestattungswesen und für die Benutzung der Friedhöfe in der Gemeinde Hürtgenwald. Darin waren sich die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses einig. Und auch darin, dass die Anpassung so moderat wie eben möglich sein sollte. Die Verwaltung legte dem Ausschuss drei Varianten vor, die einen Tenor hatten: Da die Differenz zwischen den Gebühren für eine Urnenbestattung und die einer herkömmlichen Bestattung in Sachen Grabstätten weit auseinander drifteten musste eine Anpassung erfolgen.

Mehrheitlich entschied sich der Haupt- und Finanzausschuss, dem Gemeinderat die Variante 2 zu empfehlen. Die sieht beim Posten „Bereitstellung Friedhof“ die Erhöhung des Preises für ein Urnen-

reihengrab von 190 auf 294 Euro und für den Erwerb eines Urnenwahlgrab von 750 auf 1020 Euro vor. Bei dieser Variante werden die Gebühren für Reihen- und Wahlgräber geringfügig gesenkt.

**Entlastung bei Urnenbestattung**

Die Variante 3 für die lediglich aus Gründen der Kostendeckung Jürgen Plum (Grüne) votierte, sieht eine merkliche Erhöhung bei allen Arten von Grabstätten vor. Die SPD erklärte durch ihren Sprecher Rainer Polzenberg, sie wünsche eine stärkere finanzielle Entlastung der Urnenbeisetzung gegenüber der Erdbestattung; einer Auffassung, der sich auch Siegfried Bergsch (FDP) anschließen konnte. In ihren Berechnungsbeispielen hat die Verwaltung alle mit einer Beerdigung in Zusammen-

hang stehenden Kosten auf drei so genannte Kostenträger aufgeteilt: Bereitstellung Friedhof, Durchführung der Bestattung und Grabentfernung.

Keine klare Empfehlung gab der Ausschuss dem Gemeinderat in Sachen Abfallgebühren. Strittig war hier die Gebühr für ein 60-Liter-Restmüllgefäß mit vierwöchiger Leerung. Als Grundlage der Kalkulation war die Verwaltung von 50 Single-Haushalten in der Gemeinde ausgegangen. CDU-Sprecher Günter Hieke brachte sogar hygienische Probleme bei vierwöchiger Leerung in die Diskussion. „Wir belasten junge Familien und der bürokratische Aufwand ist zu hoch“, so FDP-Vertreter Bergsch. Nach erneuter Beratung soll der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dezember eine Entscheidung treffen. (sps)

**Müllabfuhr teurer****Neue Gebührenvorschläge in der Gemeinde Inden**

**Inden.** Mit dem nächsten Gebührenbescheid erfahren die Einwohner der Gemeinde Inden, welche Auswirkungen die getrennte Abwassergebühr hat. Im Hauptausschuss wurden die neuen Sätze empfohlen: 2,58 Euro pro Kubikmeter Schmutzwasser und 0,64 Euro für das Niederschlagswasser (pro m<sup>2</sup> „abflusswirksamer Fläche“). Das sind nur zwei Cent mehr als im letzten Jahr für die gemeinsame Gebühr (3,20 Euro), aber es ist davon auszugehen, dass die Hausbesitzer künftig mehr bezahlen müssen. Deutlicher fallen die Gebührenerhöhungen im Abfallbereich aus, die der Hauptausschuss einstimmig empfohlen hat. Für das 60-Liter-Gefäß sollen fortan 115,92 Euro erhoben werden (vorher 106,68 Euro); 120-Liter-Gefäß: 200,40 Euro (Vorjahr: 187,80 Euro); 240-Liter-Gefäß:

369,36 Euro (350,04 Euro); 1100-Liter-Container: 1714,44 Euro (1677,24 Euro). Dezent fallen die Erhöhungen bei der Abfuhr der Biotonnen aus: 77,76 statt 76,08 Euro beim 120-Liter-Gefäß und 127,92 statt 125,40 Euro beim 240-Liter-Gefäß.

**Straßenreinigung billiger**

Billiger wird in der Gemeinde Inden nur die Straßenreinigung. Sie soll von 0,30 auf 0,20 Euro pro laufenden Meter Grundstücksfront sinken. Das letzte Wort hat der Gemeinderat, der am Donnerstag, 10. Dezember, ab 18 Uhr im Rathaus tagt. Neben den Gebühren beschäftigen sich die Kommunalpolitiker unter anderem mit dem Haushaltsentwurf für 2009 und der Neuwahl eines Prierer Ortsvorstehers. (-vpu-)